

Kluwer Patent Blog



Wolters Kluwer

- [Facebook](#)
- [Twitter](#)
- [LinkedIn](#)
- [YouTube](#)

[EPA](#)

Einigung für ehemaligen SUEPO-Führer, soziale Spannungen beim EPA bleiben

[Kluwer Patent Blogger/1. Mai, 2020 /1 Kommentar](#)

Positive Nachrichten vom Europäischen Patentamt. Laurent Prunier, ehemaliger Sekretär von SUEPO Den Haag und Mitglied des zentralen Personalausschusses, der 2016 aus fragwürdigen Gründen vom ehemaligen EPA-Präsidenten Benoit Battistelli entlassen wurde, hat eine Einigung mit dem Amt erzielt, fast zwei Jahre nachdem António Campinos das Amt von seinem umstrittenen Vorgänger übernommen hat. Leider ist es Campinos nicht gelungen, die sozialen Unruhen der Battistelli-Ära zu beenden.



Die Gewerkschaft des EPA gab die Einigung in einem Brief an ihre Mitglieder letzte Woche bekannt: “ Wie Sie wissen, wurden zahlreiche Gewerkschafter und Personalvertreter in Herrn Battistellis Amtszeit hart ins Visier genommen. Gemäß seinem Auftrag vom Verwaltungsrat hat Herr Campinos Schritte unternommen, um diese Kollegen zu rehabilitieren. Der letzte in der Reihe ist Laurent Prunier, ehemaliger Sekretär von SUEPO Den Haag und gewähltes Mitglied des zentralen Personalausschusses, der 2016 entlassen wurde. (...) Die Einzelheiten der Einigung sind uns nicht bekannt, da diese streng vertraulich ist.”

Prunier wurde entlassen in einem Zeitraum starker Turbulenzen, Proteste und Konflikte beim EPA während der Präsidentschaft von Benoit Battistelli, dem vorgeworfen wurde, ein Klima der Angst zu schaffen, Angestellte unter untragbarem Druck zu setzen und die eigenen Regeln der Organisation zu missachten. Seine umstrittene Führung führte zu Parlamentsdebatten in den [Niederlanden](#), Frankreich und Deutschland, zu einem [Konflikt mit der niederländischen Regierung](#) und dutzenden Gerichtsverfahren beim ILOAT

und anderen (siehe zum Beispiel [hier](#) und [hier](#)). Einige Fälle von [Selbstmord unter Mitarbeitern](#) hingen mit den Arbeitsbedingungen beim EPA zusammen.

Battistelli zufolge hatte Prunier einen Kollegen schikaniert. Die Kündigung hing jedoch direkt mit seinen Aktivitäten für die Gewerkschaft und das CSC zusammen. Zwei andere SUEPO-Führer wurden ebenfalls 2016 entlassen, ein anderer wurde heruntergestuft. Prunier hat stets jedes Fehlverhalten bestritten und um Transparenz gebeten: ‘Die einfachste Möglichkeit, die Wahrheit an die Öffentlichkeit zu bringen, ist, dass Herr Battistelli mich von der mir auferlegten Verschwiegenheitspflicht entbindet, dann werde ich gerne alle Dokumente veröffentlichen’, schrieb er seinerzeit in einem offenen Brief.

Obwohl die Einigung wahrscheinlich bedeutet, dass das EPA anerkannt hat, dass Prunier nicht hätte entlassen werden dürfen, wird er laut der Mitteilung von SUEPO nicht ins Amt zurückkehren: “Die Zerreißprobe, die mehr als 3 Jahre gedauert hat, hat Laurents Leben und Gesundheit erheblich beeinträchtigt. Angesichts dieser Beeinträchtigung, und obwohl er ein wirklich engagierter und wertvoller EPA-Kollege war, hat Laurent beschlossen, nicht zum Amt zurückzukehren, um sich richtig erholen zu können.”

Seit seinem Start im Amt vor fast zwei Jahren gab es Druck auf Battistellis Nachfolger António Campinos, die Disziplinarmaßnahmen der vorherigen Verwaltung gegen bekannte SUEPO-Führer aufzuheben. Es herrscht Enttäuschung darüber ([lesen Sie zum Beispiel diesen Blogpost](#)), dass es so lange gedauert hat, dies in Pruniers Fall zu erreichen, und dass einige immer noch nicht gelöst sind. “Wir nutzen die Gelegenheit, um daran zu erinnern, dass zwei ehemalige Experten vom Personalausschuss weiterhin in missbräuchlicher Weise sanktioniert sind: Aurélien Pétaud in München und Michael Lund (inzwischen in Pension) in Den Haag. Wir hoffen, dass der Präsident sie endlich auch rehabilitiert”, schrieb SUEPO.

Auch in anderen Bereichen hat sich die Beziehung zwischen der Präsidentschaft und den Mitarbeitern noch überhaupt nicht so normalisiert, wie nach dem Führungswechsel im Juli 2018 zunächst gehofft. Ende letzten Jahres protestierten hunderte Mitarbeiter in Den Haag und München gegen die Arbeitsbedingungen, zum ersten Mal seit Campinos‘ Amtsantritt. Ihnen zufolge hat er es nicht geschafft, den sozialen Dialog wiederherzustellen. Sie waren insbesondere besorgt über Pläne des EPA, Kosten zu senken.

Dem Amt zufolge sind die Einschnitte unvermeidbar für die langfristige finanzielle Tragfähigkeit. Diese Schlussfolgerung basiert auf der [Finanzstudie 2019](#), durchgeführt von Mercer und Oliver Wyman. Diese Studie wurde von vielerlei Seite kritisiert – für weitere Einzelheiten siehe [diesen Blogpost](#), aber weder Proteste noch Kritik, alternative Vorschläge oder jüngste Diskussionen haben zu einer Annäherung zwischen Präsidentschaft und Mitarbeitern geführt. Auch gab es keinen Fortschritt bei der Überprüfung der sozialdemokratischen Rahmenbedingungen.